

„Unsere Bäume verdursten“

Forstwirte kommen mit Umweltminister Olaf Lies über ein nachhaltigeres Wassermanagement im Fuhrberger Feld ins Gespräch

VON JOHANNA SCHEELE

FUHRBERG/LINDWEDEL. Es sollte keine Debatte zwischen Stadt und Land werden, doch trotzdem wurde genau dieser Konflikt immer wieder spürbar. Die Großstadt Hannover braucht Trinkwasser, das sie aus dem Fuhrberger Feld gewinnt, das reicht von der Wedemark bis in den Heidekreis. Dort leiden die Bäume immer mehr unter der Trockenheit und mit ihnen die Forstwirte und Forstwirtinnen.

Unter der Überschrift „Wassermanagement der Zukunft – Unsere Bäume verdursten“ hatten Waldeigentümer zu einer Podiumsdiskussion nach Fuhrberg (Region Hannover) eingeladen. Zu Gast waren neben dem Landes-Umweltminister Olaf Lies und Staatssekretär Professor Dr. Ludwig Theuvsen auch Dr. Susanna Zapreva, Vorstandsvorsitzende der Enercity AG, Henning Schulze, Vorstandsmittglied Waldbesitzerverband Niedersachsen, und Hermann Wöhler, Vorsitzender Waldeigentümer im Absenkungsgebiet Fuhrberger Feld.

„Die Vitalität der Wälder hat großflächig abgenommen“, stellte der Staatssekretär für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ohne Umschweife klar. „Wir müssen einen Anreiz setzen, mit weniger Wasser zurechtzukommen“, sagte Minister Lies. „Wir dürfen nicht die bevorteilen, die viel Wasser nehmen.“ Der Ansatz fand Zustimmung bei den mehr als 100 Gästen vergangene Woche in Fuhrberg. So stand auch die Idee im Raum, die Wasserentnahmegebühr zu erhöhen, um Wasser den Wert beizumessen, den es verdient. Eine Idee für die Zukunft: Jeder, der mehr Wasser als der Durchschnitt ver-



Geschützt mit Schloss und Stacheldrahtzaun: Die zwei Brunnen bei Lindwedel liegen nördlich der Ortschaft. Dort werden im Jahr im Maximum acht Millionen Kubikmeter Wasser gefördert. Fotos: Scheele

„Wir dürfen nicht die bevorteilen, die viel Wasser nehmen.“

Niedersächsischer Umweltminister Olaf Lies



braucht, muss dafür dann auch mehr zahlen.

Dr. Susanna Zapreva erklärte, dass sich der Wasserversorger Enercity zwischen zwei Fronten befände. Zum einen gebe es Konsumentenschützer, die fordern, dass sich das Grundnahungsmittel Wasser jeder leisten können muss, zum anderen gibt es das Ansinnen, dass Wasser als wertvolleres Gut zu berechnen. Das Unternehmen sei im Sinne einer nachhaltigen Wasserversorgung „zu allem bereit“.

Konkrete Aussagen dazu, wie viel Wasser Enercity in Zukunft entnehmen darf, gab es bei der Veranstaltung nicht. Minister Lies sprach jedoch an, dass Be-

dingungen für die Genehmigung gestellt werden könnten, also begleitende Maßnahmen, die vom Unternehmen erfüllt werden müssen. Bisher unterstützt das Unternehmen nur dabei, Wälder von Mono- zu Mischkulturen umzuwandeln. Der Rat der Samtgemeinde Schwarmstedt hatte in einer Resolution gefor-

dert, dass die geförderte Menge in Zukunft reduziert wird. Ein weiteres Ansinnen der Forstwirte ist, dass das Wasser später so aufbereitet wird, dass es wieder dorthin gepumpt wird, wo es herkommt – eine äußerst kostspielige Idee.

„Beim Müll haben wir auch gelernt, was Recycling bedeutet“, sagte Gerhard

Schierhorn. Er kennt die Problematik aus dem Landkreis Harburg, dort wird das Trinkwasser für Hamburg gewonnen. Das Fuhrberger Feld ist also längst kein Einzelfall. „Wir sind kein wasserreiches Land mehr, wir müssen akzeptieren, dass ein nachhaltiges Wassermanagement notwendig ist“, meinte der Vertreter der Interessengemeinschaft Grundwasserschutz Nordheide im Impulsvortrag.

Klar wurde auch: Im Fokus der Forderungen der Forstwirte und Forstwirtinnen stehen nicht finanzielle Entschädigungen, denn die helfen nicht beim eigentlichen Problem. Erst wenn der Grundwasserspiegel nicht weiter sinkt und im besten Fall wieder steigt, sind sie zufrieden. Dann sei wieder ein wirtschaftlicher Betrieb möglich. Aktuell seien die Kosten, beispielsweise durch Steuern, oft höher als die Erträge.

„Warum wird das Örtze-Projekt nicht umgesetzt?“, fragt ein Gast. Eine konkrete Antwort hat auf dem Podium niemand parat. Seit fast 40 Jahren besteht die Idee, im Gegenzug für das abgepumpte Grundwasser im Fuhrberger Feld aus dem Fluss Örtze Wasser dorthin zu leiten.

Lies sicherte Wöhler als Vertreter der Waldeigentümer in jeglicher Hinsicht Gesprächsbereitschaft zu. Der Minister wolle alle Lösungsansätze „auf den Tisch legen und prüfen“.

Mann stirbt nach Unfall auf A7

Mehrere Fahrzeuge sind am Sonnabend in der Kollision verwickelt

SCHWARMSTEDT. Am Sonnabend, 9. April, kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn 7, bei dem ein Motorradfahrer tödlich verletzt wurde. Kurz nach 13 Uhr wurden die Einsatzkräfte zu dem Unfall zwischen den Anschlussstellen Schwarmstedt und Berkhof in Richtung Hannover alarmiert. Gemeldet worden war, dass ein Motorradfahrer unter einem Auto eingeklemmt und mehrere Fahrzeuge in dem Unfall verwickelt wären.

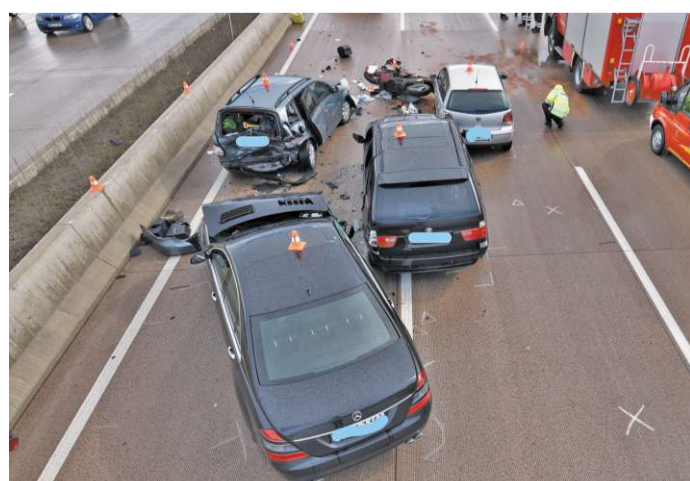
Die Polizei spricht von insgesamt vier Auffahrunfällen im stockenden Verkehr. Bei einem der Unfälle seien sechs Autos sowie ein Krad beteiligt gewesen. Alle Fahrzeuge fuhren hintereinander, wobei die Person im von hinten kommenden Daimler auf das Stauende aufgefahren sein soll und so die vorderen Autos ineinanderschob.

Ein 35-jähriger BMW-Kradfahrer bemerkte das Szenario augenscheinlich zu spät und versuchte nach

Polizeiangaben, noch auszuweichen. Dabei sei er ins Schleudern geraten und gestürzt. Ersthelfern war es laut der Feuerwehr gelungen, das Auto zur Seite zu schieben, sodass sie Erste Hilfe bei dem 35-Jährigen leisten konnten. Trotz des schnellen Handelns überlebte der Motorradfahrer den Unfall nicht, melden Feuerwehr und Polizei.

Von den weiteren Insassen der Fahrzeuge wurden insgesamt neun leicht verletzt. Ein Kind kam mit dem Rettungshubschrauber, ein weiteres Kind mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus. Weitere leichtverletzte Unfallteilnehmer wurden in die Rettungswache Schwarmstedt gebracht und dort betreut.

Während der gesamten Maßnahmen musste die Autobahn für rund sechs Stunden in Fahrtrichtung Hannover voll gesperrt werden. Die Feuerwehr Schwarmstedt, mit vier Fahrzeugen und 19 Einsatzkräften an der Unfallstelle, streute auslaufende Betriebsmittel ab und unterstützte die Polizei bei der Absicherung der Unfallstelle.



Stundenlange Sperrung: Neun weitere Personen wurden bei dem Auffahrunfall verletzt. Foto: Polizei Heidekreis

Anzeige



Walsrode App

Sichere dir schnell und unkompliziert die exklusiven Angebote und Deals der teilnehmenden Händler.

ohooo

ENTDECKE DEN AKTUELLEN DEAL VON:

ANNUSSEK

FRISEURE





ZUM HAARSCHNITT
1 SHAMPOO GRATIS

Besuche uns im April in einem unserer beiden Läden und sichere dir nach einem Haarschnitt ein Shampoo im Wert von 20 Euro.

Gültig bis 30. 04. 2022



In Zusammenarbeit mit der Stadt Walsrode
J. Gronemann GmbH & Co. KG | Lange Straße 14 | 29664 Walsrode
kauflokal.wz-net.de/walsrodeapp